



Stadt Ulm 89070 Ulm

Deutscher Fußball-Bund e.V. (DFB)  
Herrn Präsident Bernd Neuendorf  
DFB-Campus  
Kennedyallee 274  
60528 Frankfurt am Main

23.10.2023

## Einbau einer Rasenheizung im Donaustadion der Stadt Ulm für den Profiligabetrieb der SSV Ulm 1846 Fußball KGaA

Sehr geehrter Herr Präsident Neuendorf,  
sehr geehrte Damen und Herren,

mit dem Aufstieg der SSV Ulm 1846 Fußball KGaA in die 3. Liga des DFB wird in Ulm nun auch wieder Profifußball gespielt. Ich persönlich wie auch die ganze Stadt Ulm und unsere Region freuen sich sehr hierüber.

Mit dem Aufstieg in die 3. Liga sind weitreichende Anforderungen an die Spielstätte geknüpft. Neben Themen um die Sicherheit im Donaustadion und die Versorgung der Zuschauenden, die wir vollumfänglich unterstützen und ganz überwiegend direkt umgesetzt haben, spielt der Einbau einer Rasenheizung nach den Statuten des DFB eine wesentliche Rolle. Mit der ersten Saison in der 3. Liga hat die SSV Ulm 1846 Fußball KGaA für die Saison 2023/2024 eine Ausnahmegenehmigung erhalten - als Ausweichspielstätte wurde das Stadion in Aalen deklariert. Sollte die SSV Ulm 1846 Fußball KGaA über diese Saison hinaus weitere Spiele in der 3. Liga bestreiten dürfen, ist der Einbau einer Rasenheizung in der Heimspielstätte, unserem Donaustadion, offensichtlich aufgrund der vom DFB vorgegebenen Auflagen unumgänglich.

Im Namen der Stadt Ulm spreche ich mich ganz deutlich gegen diese Auflage aus und bitte den Deutschen Fußballbund, den Einbau einer Rasenheizung nicht weiter zur Bedingung für Profifußballbetrieb im Donaustadion Ulm zu machen. In Zeiten der Klimaerwärmung und knapper Ressourcen sowie immer strengeren gesetzlichen Vorgaben mit dem Ziel höherer Energieeffizienz, sollte auch der Deutsche Fußballbund Verantwortung für das übergeordnete Ziel des Klimaschutzes übernehmen. Wenn jedem Gebäudeeigentümer mittlerweile enorme Anstrengungen auferlegt werden, Gebäude klimaschonend und energieeffizient zu betreiben, halte ich es nicht länger für hinnehmbar, dass der Deutsche Fußballbund an der Beheizung von Rasenspielfeldern im Profispielbetrieb festhält.

Die ohnehin knappen Ressourcen sollten an anderen Stelle für die Vielzahl an kommunalen Aufgaben deutlich sinnvoller und nachhaltiger verwendet werden. Wir gehen davon aus, dass die Rasenheizung im Donaustadion tatsächlich - wenn überhaupt - in sehr seltenen Fällen zu Anwendung kommen wird. Die Winter werden immer wärmer und die Frostperioden zunehmend kürzer. Diese unsägliche Auflage ist daher völlig unnötig und anachronistisch.

Es ist den Bürgerinnen und Bürgern nicht vermittelbar, dass sich diese strengsten Energieanforderungen durch Bund und Land verbunden mit hohen Energiepreisen unterordnen müssen, auf der anderen Seite aber mit Steuergeldern eine Rasenheizung mit Kosten in Höhe von mind. 1,3 Mio. Euro mitfinanzieren müssen; zuzüglich der laufenden Kosten für den Unterhalt von über 100.000 Euro p.a. Dass die Stadt diesen Betrag über entsprechende Nutzungsentgelte vom Verein refinanzieren kann, stellt nur einen sehr schwachen Trost dar, belastet dies doch gerade den Fußballverein sowie seine Mitglieder und Fans umso mehr.

Die Stadt Aalen hat sich zwischenzeitlich bereit erklärt, im Falle einer Nichtbespielbarkeit des Donaustadions in Ulm, das jeweilige Fußballspiel der SSV Ulm 1846 Fußball KGaA in deren Ostalb Arena auszutragen. Für diese interkommunale Zusammenarbeit bin ich sehr dankbar.

Ich bitte Sie deshalb dringend, diese in jeder Hinsicht nicht mehr vermittelbare Auflage aufzuheben.

Ich erlaube mir, dieses Schreiben an den Deutschen Städtetag und den Städtetag Baden-Württemberg sowie an die örtlichen Bundes- und Landtagsabgeordneten mit der Bitte um Unterstützung zu übersenden.

Mit freundlichen Grüßen



Gunter Czisch